

flüsse der Vereinzlung, konnten alle politischen Exempel nur so lange Anerkennung verlangen, als sie existirten; nur die Macht des Bestehenden konnte gelten. Hieraus folgt: man kämpft nicht mehr gegen die einzelnen Mächte, nicht gegen diese oder jene politische Macht, welche eben einzeln, sondern gegen die Macht, auf welche unsre ganze Gesellschaft gegründet, gegen die Vereinzlung selbst. Die Vereinzlung, welche den Einzelnen nicht in seiner Freiheit schützt, sondern auf jede Weise beeinträchtigt, ist unser Aller Feind. Wenn Alle zusammenhalten, wer kann uns dann noch etwas anhaben? Das Verständniß der menschlichen Zersplitterung ist der Sozialismus. Es gibt nur Eine Partei noch, die weder religiös noch politisch: die Partei der Menschheit, nicht dieses oder jenes Volkes, sondern aller Einzelnen, welche die Früchte des menschlichen Geistes allen Einzelnen genießbar macht, die Früchte der menschlichen Arbeit dem Arbeiter zurückerstattet. Die politischen Parteien können das nicht, ihr Blick reicht nicht über den Staat hinaus. Indem wir dem Volk nicht „angeborene“ Rechte (denn sind nicht auch Geburtsrechte angeboren?) vorbehalten, sondern den Menschen nehmen, wie er ist, zeigen wir, welche Rechte er jetzt hat. Der Sozialismus, indem er aus dem alten Verschacherungsprinzip ein neues Gesellschaftsprinzip entwickelt, ist die Aufgabe der Gegenwart. Was die Gegenwart vernichtet, wird die Zukunft aus neuem Stoff wieder aufbauen. Die Gegenwart liegt vor uns, unser Aller Interesse liegt uns am Herzen. Und Alle haben wir dasselbe Interesse als Menschen.

Der Kommunismus ist der eigentlichste Ausdruck des allgemeinen Begriffs Sozialismus. Als Vertreter des arbeitenden Volkes, als Kommunisten, müssen wir jeder Gewalt, zunächst dem liberalen Recht des Besizes, der gewaltigen Geld-Aristokratie, die Spitze bieten.

Es gilt jetzt die Geldmacht, welche alle andere, auch die königliche Macht in sich hält, zu vernichten und die Arbeit zu erheben, gegenüber dem privilegierten Militär-, Juristen- und Pfaffenstande, die vom Marke des Volkes zehren.